

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

17. 1.–25. 1. »**Boot 98**« mit Angelsportausstellung in Düsseldorf. Info: Düsseldorfer Messe GmbH NOWEA, Postfach 101006, D-40001 Düsseldorf. Tel. 0049/211/4560-01, Fax 0049/211/4560-668.
20. 1.–21. 1. **Ausbau und Betrieb von Wasserstraßen**, 12. SVK-Fischereitagung in Potsdam. Info: im Blattinneren.
23. 1.–24. 1. ÖKF-Forum »**Bewirtschaftung von Fischwässern**« im Schloßhotel Iglhauer, A-5163 Mattsee/Salzburg.
13. 1.– 6. 2. **Berufsausbildung für Fischereifacharbeiter (Facharbeiterkurs I)** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3848, Fax 06232/384733.
6. 2.– 8. 2. »**Die Hohe Jagd**«, Messe für Jäger, Fischer und Naturliebhaber in Salzburg. Info: Reed Messe Salzburg, Am Messezentrum, Postfach 285, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/4477-229, Fax 0662/4477-226.
13. 2.–15. 2. »**Adlertage**«, die Messe für Jäger, Fischer und Abenteurer im Messegelände Innsbruck. Info: Innsbrucker Messen GmbH, 6020 Innsbruck, Falkstraße 2–4, Tel. 0512/585911, Fax 0512/512584290.
19. 2.–23. 2. Fachmesse »**Fischen – Jagen – Schießen '98**« in der BEA in Bern. Info: Urs Berger, Pressechef der BEA Bern Expo, Tel. 031/3321988.
5. 3.– 8. 3. »**JAFI**«, die **Hofburgmesse für Jagd und Fischerei** in der Hofburg in Wien. Info: MAC Hoffmann & Partner, A-1014 Wien, Kongreßzentrum Hofburg, Schweitzertor, Tel. 01/5871293, Fax 01/5871293 Dw 20.
19. 3.–21. 3. »**Fishing 98**« in Glasgow. Info: Sue Hill, Emap Heighway, Meed House, 21 John Street, London WC1N 2BP UK, Tel. 0044/171/4706340, Fax 0044/171/8312509.
26. 3.–29. 3. »**FeHoVa '98**«, 5. Internationale Fachmesse für Jagd, Angeln und Waffen. Info: Hungexpo Rt. Budapest, Postfach 44, H-1441 Budapest, Tel. (36-1) 262-6104.
30. 3.– 3. 4. »**Management and Ecology of River Fisheries**«, Univ. of Hull Kingston upon Hull, England. Info: Dr. Ian Cowx, University of Hull, International Fisheries Institute, Hull HU6 7RX, UK, Fax 0044/1482470129.
3. 4.– 5. 4. »**Internationale Anglermesse 98**« in Stuttgart. Info: Messe Stuttgart International, Am Kopchenhof 16, Postfach 103252, D-70028 Stuttgart. Tel. 0049/711/2589-584, Fax 0049/711/2589-305.

Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde

Scharfling 18, 5310 Mondsee

Kursprogramm 1998

13. 1.– 6. 2. Fischereifacharbeiterkurs I
13. 5.–15. 5. Probenahmekurs (Kurszyklus BAW)
9. 9.–11. 9. Kurs für Bewirtschaftler von Fließgewässern
7.10.– 9.10. Elektrofischereikurs
19.10.–23.10. Kurszyklus Taxonomie und Ökologie aquatischer Organismen: FISCHE
4.11.– 7.11. Kurs für Anfänger in der Forellenzucht

Programmänderungen vorbehalten!

Anmeldeformulare anfordern unter Tel. 06232/3847, Fax 06232/384733

Liebe Leser!

»Vor 2000 Jahren gab es jemanden, der Fische wundersam vermehren konnte. Unglücklicherweise kann ich das nicht!« Diese Worte stammen von der EU-Fischerei-Kommissarin Emma Bonino (Italien). Der Fischfang dürfte, was den Fang aus den Weltmeeren betrifft, tatsächlich den Plafond erreicht haben. Die Ausbeutung der Fanggründe kann nicht grenzenlos sein und zeigt bereits erste Auswirkungen auf das biologische Gleichgewicht. Man traut der Aquakultur noch große Steigerungsraten zu, doch treten auch hier bereits erste ökologische Gefahren zu Tage.

Ein neues Schlagwort geistert durch die Medien – Nachhaltigkeit. Nur eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Gewässer kann dauerhaften Ertrag hervorbringen. Nachhaltige Wirtschaft setzt sorgsamem Umgang mit der Natur voraus, sie hat optimalen Ertrag zum Ziel, nicht maximalen. Die Gewässersysteme hierzulande wurden und werden noch immer durch verschiedenste Nutzungen beeinträchtigt, unzählige Kilometer Fließgewässer gingen verloren, mit ihnen wertvolle Vernetzungen mit dem Umland. Mit den verbliebenen Gewässern ist sorgsam hauszuhalten, dies gilt auch für die fischereiliche Bewirtschaftung, die keinesfalls die ökologische Funktionsfähigkeit der Gewässer beeinträchtigen sollte.

Das vergangene 50. Jahr des Bestehens von

ÖSTERREICHS FISCHEREI war geprägt von der Sorge um den Fortbestand und von einer Welle der Unterstützung, besonders aus Oberösterreich, wofür den Revieren nochmals gedankt sei. Wir mußten uns jedoch auch dazu entschließen, die Abo-Gebühren deutlich zu erhöhen, da wir im Umfeld erhöhter Kosten in verschiedenen Bereichen nicht mehr in der Lage wären, Sie in gewohntem Umfang und gewohnter Qualität zu informieren. Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, daß Sie uns dennoch die Treue halten. Wir wollen Ihnen auch mehr Illustrationen in Farbe bieten, was Sie schon in dieser Nummer bemerken können.

Aus technischen Gründen können wir den umfangreichen Index nicht mehr in das Jänner-Heft einbinden. Alle Bezieher aus Österreich, die ein Jahresarhaltsverzeichnis 1997 wünschen, können dieses mittels eines Freiumschlages zum Selbstkostenpreis von öS 25,- in der Redaktion bestellen.

Aufgrund der hohen Bankspesen ersuchen wir unsere Auslandsbezieher, diesen Index bei Bedarf mittels zweier internationaler Postantwortscheine bei der Redaktion zu bestellen.

Für das Jahr 1998 wünsche ich Ihnen alles Gute und große fischereiliche Erfolge und bleibe mit Petri Heil,

Ihr Dr. Albert Jagsch, Chefredakteur

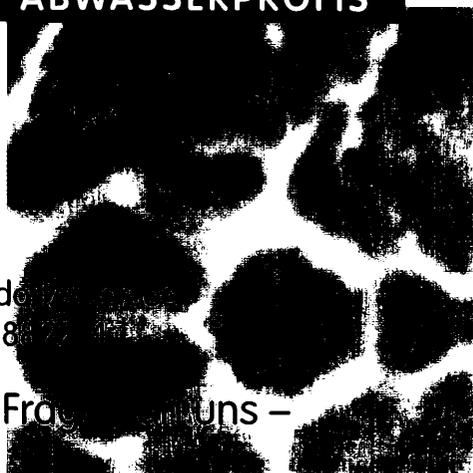


**LEINKLÄRANLAGEN
VON DEN
ABWASSERPROFIS**

RVG Ges.m.b.H.
Reinhaltung von Gewässern

Schmiedgarten 3 A-4865 Nußdorf
Tel. 076 66 / 88 22 Fax 076 66 / 88 22

Wenden Sie sich in allen Fragen an uns –
wir beraten Sie gerne!



Ausbau und Betrieb von Wasserstraßen

Auswirkungen auf Fischfauna und Fischerei

12. SVK-Fischereitagung 20./21. Jänner 1998 in Potsdam

Alle großen Fließgewässer sind heutzutage einem massiven Nutzungsdruck ausgesetzt. Der Ausbau von Flüssen zu Wasserstraßen und die damit verbundene Güter- und Freizeitschiffahrt zählen dabei zu den für Fischfauna und Fischerei einschneidendsten Nutzungsarten. Obwohl bereits vielerorts ein hoher Ausbaugrad erreicht ist, geht die Entwicklung weiter, da die Flüsse, wie es scheint, immer wieder aufs neue den wachsenden Anforderungen an Schiffsgrößen, Fahrgeschwindigkeiten und Schiffsaufkommen angepaßt werden müssen. Das Ausbauziel, die Sicherheit und Leichtigkeit der Schifffahrt zu gewährleisten, steht meist im Gegensatz zu den Ansprüchen der Fischerei und der Fischfauna. Die Vorträge behandeln verschiedene Blickpunkte aus dem Spannungsfeld Schifffahrtsstraßen, Ökologie und Fischerei. Daneben wird über aktuelle Untersuchungen zur Kormoranproblematik, zur Seensanierung und zu Fischschäden in Kraftwerksturbinen referiert.

Veranstalter: Sachverständigenkuratorium (SVK)

Leitung: Dr. Kurt Seifert, D-82396 Fischen, Tel. 0049/8808-1378

Tagungsort: Residence-Hotel, Saarmundstraße 60, D-14478 Potsdam

Gebühren: DM 290,- einschließlich ausführlicher Seminarunterlagen

Anmeldung: SVK-Seminarbüro, Bergstraße 75, D-57339 Erndtebrück, Tel. 0049/2753-4906,
Fax 0049/2753-4068

Aus dem Programm:

H. Waidbacher, Wien: **Staugestützter und nicht staugestützter Wasserstraßenbau. Auswirkungen auf Fischfauna und Fischerei am Beispiel der Donau in Österreich**

R. Menzel: **Ausbau und Betrieb von Wasserstraßen – praktische Erfahrungen am Beispiel der Havel-fischerei**

M. Voigt, Kiel: **Ökologische und fischereiliche Auswirkungen strombaulicher Maßnahmen. Bewertungssystem als Planungshilfe und zur Schadenermittlung**

E. Fladung, Potsdam-Sacrow: **Buhnenfelder, Ersatzlebensraum für Fische oder Beeinträchtigung der Fischerei?**

T. Doms, Passau: **Die rechtliche Stellung der Fischerei beim Ausbau von Bundeswasserstraßen**

H. Liebenstein, Koblenz: **Der Ausbau von Wasserstraßen im Wandel? Möglichkeiten und Grenzen**

M. Holzner: **Untersuchungen zum Wanderverhalten von Fischen und zur Schädigung in Kraftwerksanlagen am Main**

H. Troschel, March: **Sanierungsprojekt Süßer See (Sachsen-Anhalt) – Möglichkeiten des Fische-reimanagements (Biomanipulation)**

L. Jörgensen und U. Schwevers: **Untersuchungen zum Einfluß des Kormorans auf die Fischbestände der Ahr**

ÖKF-Forum: Bewirtschaftung von Fischgewässern

23. und 24. Jänner 1998, Schloßhotel Iglhauser, A-5163 Mattsee

Vorträge von in- und ausländischen Fachleuten, Podiums- und Publikumsdiskussionen.

Moderation: Dr. Gerhard Imhof

Anmeldungen: Österr. Kuratorium für Fischerei- und Gewässerschutz, A-2345 Brunn/Geb., Goldtruheweg 1/2/3, Fax 02236/33579

Tagungsbeitrag: öS 450,-

Offenlegung gemäß Mediengesetz 1981 § 25

Medieninhaber: Österreichischer Fischereiverband; Geschäftsführung: 3133 Traismauer, Fischereigasse 1; Präsident: HR I. R. Dr. Heinrich Hechenblaickner. Vizepräsidenten: Thomas Kainz, Ernst Hadwiger. Unternehmensgegenstand (Vereinszweck): Förderung der Belange der österreichischen Fischerei.

Erklärung über grundlegende Blattrichtung: »Österreichs Fischerei ist eine Fachzeitschrift für die gesamte Fischerei, für Limnologie und Gewässerschutz. Als Vereinszeitung informiert sie über Ereignisse im Bereich der Mitgliedsorganisationen.«

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



STEIERMARK

Fachmesse »Revier und Wasser«

Auch 1998 findet in der Grazer Messe wieder die Fachmesse »Revier und Wasser« (27. Februar bis 1. März) statt. Da der Steirische Landesfischereiverband – wie schon voriges Jahr – einen Stand mit Aquarien zur Verfügung hat, hofft man auf reges Interesse aller Angler und Gewässerbesitzer oder Pächter. Natürlich werden alle Fragen, die die Fischerei betreffen, hier beantwortet. Um den Anliegen der Fischerei Nachdruck zu verleihen, sollte es für jeden Angler eine Pflicht sein, die Messe zu besuchen und so die Öffentlichkeit auf die große Zahl der Fischer aufmerksam zu machen.

Rechtsschutzversicherung

Bei der Mitgliederversammlung am 3. Mai 1997 wurde auf Antrag von Geschäftsführer Woschitz mit zwei Gegenstimmen beschlossen, daß im Falle eines gewonnenen Prozesses 10% der gewonnenen Summe an den Fischereiverband rückfließen, um als kleiner Ausgleich für die nicht billige Rechtsschutzversicherung zu helfen.

Da inzwischen einige Verhandlungen stattgefunden haben, bitten Obmann Hauer sowie die Geschäftsführung des LFV, diese 10% an den Fischereiverband zu überweisen, um auch in Zukunft weiterhin die Interessen der Mitglieder wahren zu können.

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK
Hamerlinggasse 3 8010 Graz

Tel. (03862) 55354 oder (0664) 3380352
Fax (03862) 55704

BESATZ-FISCHE AUS DER TEICHWIRTSCHAFT WALDSCHACH

Wir erzeugen für Sie auf 120 ha Teichfläche in 95 Teichen

**Karpfen, Schleien, Amur, Silberamur,
Wels, Zander, Hecht, div. Störarten, Koi,**
auch **Zierfische, Muscheln** und **Bitterlinge**

Wir beraten Sie gerne!

Der Transport erfolgt mit eigenen Spezial-Lkw's.
Wir verfügen über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.
Innerhalb Österreichs bieten wir bei Fakturenbeträgen über öS 70.000,- netto frachtfreie Zustellung. In alle Bundesländer verbilligte Sammeltransporte. Die Verpackung beim Detailverkauf erfolgt auf Wunsch in Plastiksäcken mit Sauerstoffblase. Transportdauer bis 12 Stunden.

Detailverkauf:

**Samstag
7.00–10.00 Uhr**
nach tel. Anmeldung

Preisliste auf
Anforderung!

Teichwirtschaft Waldschach, 8521 Waldschach

Tel. 03185/2221, Fax 03185/2390



OBERÖSTERREICH

Neuer Leitfaden für Unterweisung

Anlässlich einer Informationsveranstaltung am 8. November 1997 in Linz wurde der völlig neu bearbeitete »Leitfaden zur Angelfischerei« vorgestellt; er soll bereits ab 1. Jänner 1998 bei den Unterweisungen für Jungfischer gem. § 22 öoLFG verbindlich zum Einsatz kommen.

Der neue Leitfaden ist wesentlich mehr als eine bloße Unterrichtshilfe, er ist mit seinen 372 Seiten ein umfangreiches und in seiner Art einzigartiges Lehrbuch für die Angelfischerei geworden. Die Absicht der Autoren Hans Harra und Manfred Prammer war es ja auch, die Jungfischer neugierig zu machen und dazu anzuregen, den Leitfaden noch lange Zeit nach der Unterweisung als Nachschlagewerk zu verwenden.

Der neue Leitfaden besticht durch reichliche Ausstattung mit grafischen Darstellungen und den phantastischen Fotos der Fischarten, Gewässer, anatomischer Details etc., die Hans Harra z. T. schon in seiner »Fischweid« (Landesverlag) präsentierte.

Der Leitfaden ist ausschließlich bei der Unterweisung erhältlich. Deren Besuch kostet ab 1998 öS 550,- und schließt den Erhalt eines Leitfadens und der Videokassette »Klaus lernt Fischen« ein.

Es ist anzunehmen, daß an den Unterweisungen 1998 zahlreiche »alte Hasen« teilnehmen werden, nur um in den Besitz eines Leitfadens zu gelangen. Dem OÖ. Landesfischereiverband und den Autoren ist ein großer Wurf gelungen – wir gratulieren! Ja.

Ölalarm auf der Donau

In den letzten Novembertagen gab es auf der Donau Ölalarm. Ein fünf Kilometer langer Ölfilm bedeckte die Donau von Linz bis zum Kraftwerk Abwinden-Asten. An beiden Ufern wurden Ölsperren errichtet. Eine Schiffsbesatzung hatte die Umweltproblematik gemeldet. Bis dato wurde der eigentliche Verursacher nicht ausgeforscht. HOT



SALZBURG

Gesamtuntersuchung Salzach – GUS: Ablaufbericht erschienen

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt »Gesamtuntersuchung Salzach – GUS« wurde mit der Unterzeichnung einer Partnervereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Vertretern der Elektrizitätswirtschaft, den Landessozialpartnern, Umweltinteressensvertretern und dem Land Salzburg formal beendet. Zugleich wird das partnerschaftliche Beteiligungsmodell, mit dem das gesamte Projekt im Konsens der unterschiedlichsten Interessensgruppen koordiniert werden konnte, abgeschlossen.

Mit dieser Vereinbarung werden die in den vergangenen fünf Jahren erarbeiteten Daten über die Naturraumausstattung und -qualität, die aktuelle Raumnutzung und Nutzungsabsichten, das daraus entstehende Konfliktpotential sowie Szenarien der räumlichen Entwicklung des Salzachtales und daraus abgeleitete Empfehlungen und Maßnahmen öffentlich zugänglich wie auch für alle Anwender nutzbar gemacht.

Die Daten werden in das Salzburger geographische Informationssystem SAGIS beim Amt der Salzburger Landesregierung eingespeist und sind dort gegen einen Kostenersatz abrufbar.

Das Neue an diesem Projekt lag dabei sowohl im interdisziplinären wissenschaftlichen Ansatz als auch in der Verbindung mit dem Politikansatz des »Runden Tisches«. Über 60 Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Disziplinen, von der Botanik bis zur Raumordnung, erarbeiteten diese Wissensgrundlagen zur Flora, Fauna, Flußmorphologie und Gewässercharakteristik der Salzach, aber auch zu den unterschiedlichen Raumnutzungen des Talraumes und den möglichen Zukunftsentwicklungen. Die Herausforderung bestand darin, die wissenschaftlichen Teiluntersuchungen in Synthesen zu Gesamtbewertungen, etwa der ökologischen Wertigkeit einzelner Flußabschnitte, zusammenzuführen sowie unterschiedliche Szenarien zukünftiger Raumnutzungen, einschließlich konkreter Empfehlungen, zu entwickeln.

Das wissenschaftliche Konzept und die ge-

samten Arbeitsergebnisse der GUS sind einschließlich der zahlreichen Karten, Pläne, sonstigen Grafiken, Fotos und Tabellen in einem umfangreichen 44bändigen Berichtswerk dokumentiert. Das Projekt GUS macht deutlich, daß ökologische Herausforderungen nur durch vernetztes Wissen zu bewältigen sind, und zeigt, daß anwendungsorientierte Wissenschaft keineswegs auf Industrieforschung beschränkt werden muß.

»Der Bericht« Gesamtuntersuchung Salzach umfaßt 280 Seiten und bietet neben der Übersicht über die einzelnen Teiluntersuchungen auch eine vollständige Auflistung aller wissenschaftlichen Mitarbeiter. Druckkostenbeitrag öS 250,-/DM 36,-. Bei Bestellung ab 5 Exemplaren je öS 200,-/DM 29,-. Bestellung bei: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg, Markus-Sittikus-Straße 10, 5020 Salzburg, Telefon 0662/8687-435 oder Fax 0662/8687-480.

Salzburger Gewässer- schutzinformationen im Internet

Seit September 1997 steht der Gewässerschutz des Landes Salzburg als Ansprechpartner im Internet zur Verfügung. Die gebotenen Informationen sind vielfältig: So werden die Güteberichte der Salzburger Seen – jeweils aktualisiert nach dem letzten Untersuchungsstand – angeboten, im Sommer sind etwa die Badetemperaturen der sieben großen Salzburger Seen, im Winter die Tragfähigkeit der Eisdecken von besonderem Interesse. Die Fließgewässergüte und die Güte der Grundwässer sind in Landesübersichten dargestellt, ebenso die Ergebnisse der Kläranlagen- und Abwasserüberwachungen. Als weiterer Schwerpunkt befindet sich die Darstellung des ökologischen Zustandes der Oberflächengewässer des Landes in Bearbeitung (URL: <http://www.salzburg.gv.at/gewaesserschutz/>). ÖWAV-Mitt. 11/97

Fischotter in der Stadt

Die Spuren und Fischreste beweisen es eindeutig: Mitten in der Stadt Salzburg beim Wasserschloß Freisaal häuften Fischottern. Mindestens ein Tier oder mehrere haben sich durch Freißpuren verraten. Losungen wurden ebenfalls gefunden. Als Einstandsgeschenk

an den Fischotter und Fischereipächter Feichtinger hat der Naturschutzbund einen Fischbesatz von 100 kg gespendet. Die Fische wurden im Schloßteich Freisaal ausgesetzt. Der letzte Otterfang im Land Salzburg wurde 1995 in Uttendorf gemacht. Die Otter sind äußerst scheu und können nur ganz selten beobachtet werden. HOT

Fischerdorf Lieferung stellt Dokumentation vor

Das Heimatbuch »Lieferung«, herausgegeben von der Peter-Pfenninger-Fischereischenkung, beschäftigt sich umfassend mit der Geschichte eines der ältesten Fischerdörfer Österreichs. Es umspannt alle Epochen von der Steinzeit bis heute. 470 Grafiken und Illustrationen dokumentieren die Entwicklung des Fischerdorfes über die Jahrhunderte hinweg. Lieferung galt mit seiner Salzach- und Saalachfischerei als der Hauptlieferant der ganzen Gegend. Forellen, Huchen, Nasen, Barben, Äschen dominierten damals die Flußfischerei um die Ortschaft herum. Noch heute besitzt die Lieferinger Peter-Pfenninger-Schenkung zahlreiche Fischereirechte und nutzt diese selbst oder verpachtet diese. Gute Strecken für Angler gibt es an der Saalach und Salzach mit Forellen, Äschen und Huchen. HOT



KÄRNTEN

Gewässerbetreuungs- konzept Drau

Im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurde für die Obere Drau zwischen Iselmündung in Lienz und Sachsenburg ein Gewässerbetreuungskonzept erstellt. Die Ergebnisse dieser umfangreichen interdisziplinären Studie liegen nun vor und sind in einer informativen Kurzfassung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Für Präsentation und Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen existiert auch ein Videoband. Broschüre und Video zum Selbstkostenpreis erhältlich beim Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 18 – Wasserwirtschaft, Völkermarkter Ring 29, A-9021 Klagenfurt.


WIEN

Hochwasserereignis vom 6., 7. und 8. Juli 1997

Der Starkregen in diesen Tagen entsprach mit einer Regenwassermenge von 230 mm in 48 Stunden einem weit über 100jährigen Ereignis. Die Folgen an den Wienerwaldbächen waren äußerst differenziert. An den kleinen Bächen im 13., 14., 17., 18. und 19. Bezirk traten Verkläunungen und damit verbunden lokale Überschwemmungen auf. Einige Keller wurden geflutet. Zwischenzeitig wurde schon ein Großteil der Verkläunungen und Vermurungen entfernt, kleinere Böschungsanbrüche werden sukzessive saniert.

Am Wienfluß wurde ein 50jähriges Ereignis mit einer Wassermenge von 250 m³/S gemessen. Die Folgen waren nicht dramatisch, ausgenommen im Baustellenbereich in Auhof. Hier traten zum Teil exorbitante Schäden an den Böschungen auf. Dabei wurden auf einer Länge von 200 m die linke Flußseite um mindestens 10 m aufgeweitet und tausende Kubikmeter Erd- und Steinmaterial verfrachtet.

Auch die ingenieurblogische Versuchsstrecke erlitt großen Schaden, da die Böschungsanschüttung unter den Lebendverbauten abgeschwemmt wurde.

Ebenso wurde an der Liesing ein 50jähriges Ereignis mit einer Wassermenge von ca. 80 m³/s gemessen. Die Rückhaltebecken Inzersdorf I und II wurden durch das Hochwasser erstmalig geflutet und konnten ihre Notwendigkeit unter Beweis stellen. Schäden traten an der Liesing in Kalksburg und im Be-

reich flußauf des Liesinger Hauptplatzes auf. In Rodaun, am Baustellenbereich Willergasse, mußten die größten Hochwasserschäden festgestellt werden.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß die Lebendbaumaßnahmen bzw. die naturnahen Flußbauten überall dort, wo sie ohne Kompromisse angewandt wurden, den Hochwasserbelastungen zum Großteil standgehalten haben. Noch nicht abgeschlossene Baustellenbereiche oder noch nicht genügend verwurzelte Bereiche haben aber unter dem Ereignis beträchtlich gelitten. Sämtliche Schäden, Verkläunungen und Vermurungen an den Wienerwaldbächen werden zur Zeit auf ein Schadensvolumen von ca. 30 Mio. Schilling geschätzt. In Relation zu einem 50-jährigen Ereignis im Wiener Raum stellt dies ein relativ geringes Schadensvolumen dar, und es darf festgehalten werden, daß die schutzwasserbaulichen Maßnahmen der MA 45 – Wasserbau dem Hochwasser ausgezeichnet standgehalten haben.

ÖWAV-Mitt. 11/97

Kraftwerk Wien- Freudenau meldet Vollstau

Der Vollstau in Freudenau hebt den Spiegel des Wassers bei Korneuburg um 27 Zentimeter, aber bei der Staumauer um 8,3 Meter, das ist der endgültige Pegelstand. Die Fließgeschwindigkeit der Donau ist merklich geringer geworden. 2,7 statt vorher 7,2 km/h im Bereich der Wiener Reichsbrücke. Das teuerste Wasserkraftwerk Österreichs mit Errichtungskosten von 15 Milliarden Schilling wird im April 1998 die volle Stromproduktion aufnehmen. HOT

„Irland“ 1998

**Fischerferien direkt an den Ufern des berühmten Lough
CORRIB im herrlichen Westen der Insel.**

Sehr attraktive Preisangebote.

Begleitete Plausch-Fischerwochen im Frühjahr 1998

Dokumentation bei HST Travel CH 8610 Uster

Tel. 0041-1-9405705 · Fax 0041-1-9416568

Donau: Wasserbeschaffenheit und Gewässergüte

Erläuterungen anlässlich von Pressemeldungen über die Verunreinigung der Donau mit Fäkalkeimen

Die Donau spielt eine bedeutsame Rolle im gemeinsamen Europa, da in ihrem Stromgebiet 76 Millionen Menschen leben, wobei 17 Staaten Anteil an ihrem Einzugsgebiet haben. Mit einer Länge von 2.857 km und einem Einzugsgebiet von 817.000 km² ist die Donau der zweitgrößte Strom Europas. Der bedeutendste Fluß Österreichs weist eine Fließstrecke von 350 km auf und wird für die Schifffahrt, zur Stromerzeugung, als Vorfluter für gereinigte Abwässer und auch für Freizeit- und Erholungszwecke genutzt.

Aus den erwähnten Gründen bildet die Reinhaltung der Donau einen wesentlichen Schwerpunkt der österreichischen Gewässerschutzpolitik, die maßgeblich durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft gestaltet wird.

In Pressemeldungen wurde über Verunreinigungen der Donau mit Fäkalkeimen berichtet. Vor allem in den Bereichen Jochenstein und Abwinden-Asten seien stark erhöhte Konzentrationen an Fäkalcoliformen und Fäkalstreptokokken festgestellt worden, die die Fischer stark beunruhigen. Als mögliche Ursachen für die Verunreinigungen werden auch Passagierschiffe angeführt.

Um ein möglichst objektives Bild über die Wasserbeschaffenheit und Güte der Donau zu erhalten, wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom Bundesamt für Wasserwirtschaft/Institut für Wassergüte ein Bericht über die »Wassergüte der Donau 1996« veröffentlicht. Das Monitoringprogramm des Institutes für Wassergüte des BMLF umfaßt neben biologischen, physikalischen und chemischen Untersuchungen auch bakteriologische Analysen an ausgewählten Meßstellen der Donau und ihrer Zuflüsse.

Aufgrund der Pressemeldungen werden zu den bakteriologischen Ergebnissen, die im zitierten Bericht enthalten sind, folgende Informationen und Erläuterungen gegeben.

Zu den wichtigsten bakteriologischen Parametern gehören die Fäkalkeime, zu denen die Gruppe der Fäkalcoliformen und der Fäkalstreptokokken (Enterokokken) zählen. Fäkalcoliforme kommen im Dickdarm (Colon) des Menschen und der Warmblüter (z. B. Säuge-

tiere, Vögel) vor und sind dort in der Regel harmlos. Ihr Nachweis gilt als Indiz für eine fäkale Kontamination des Gewässers. Enterokokken indizieren ebenfalls eine mögliche Verunreinigung mit Fäkalien, sie können jedoch auch aus anderen Quellen (z. B. Nahrungsmitteln) stammen. Als fäkale Verunreinigungsquellen kommen z. B. kommunale Abwässer, Kläranlagenabläufe, belastete Zuflüsse, Abschwemmungen von landwirtschaftlichen Flächen (Weiden), Wasservögel, Haustierte etc. in Frage. (Passagier-)Schiffe können als Ursache für Verunreinigungen des Gewässers nicht ausgeschlossen werden. Gut funktionierende Kläranlagen verringern den Gehalt der Fäkalkeime des Abwassers um etwa 2–3 Zehnerpotenzen. Diese gute Reinigungsleistung reicht für Fließgewässer in der Regel aus. Probleme können sich bei konkreten Nutzungen des Gewässers (Freizeit- und Erholung, Baden) durch den Menschen im Bereich von Verunreinigungsquellen ergeben. Deshalb ist es notwendig, auch die bakteriologische Beschaffenheit der Donau kontinuierlich zu überprüfen.

Der Gehalt an Fäkalcoliformen und Fäkalstreptokokken war 1996 im Längsverlauf der Donau zwischen der deutschen Staatsgrenze und Abwinden-Asten (Meßstellen Felsenhütt, Oberzell, Jochenstein, Linz-St. Margarethen, Abwinden-Asten) relativ niedrig. Die fäkale Belastung kann anhand der Fäkalkeimkonzentrationen hier im Mittel als nur mäßig bewertet werden. Die Medianwerte lagen unter den im Immissionsverordnungsentwurf vorgeschlagenen Grenzwerten von 2000 bzw. 400 je 100 ml Wasser. Die Werte des Parameters Fäkalcoliforme entsprachen an den genannten Meßstellen im Mittel den Anforderungen an die EU-Richtlinie für Badegewässer (76/160/EWG). Die Donau erfüllte in den Bereichen Jochenstein und Abwinden-Asten im Beobachtungszeitraum auch die Anforderungen der EU-Richtlinie für Fischgewässer (78/659/EWG) hinsichtlich der zwingend vorgeschriebenen Grenzwerte.

Auch an den Donaumeßstellen Ybbs, Stockerau, Langenzersdorf und Wien-Nußdorf sowie im Inn war eine gute bakteriologische Qualität des Donauwassers feststellbar. Leicht erhöhte Werte konnten an den Donaustellen Enghagen, Theiß, Karlova Ves und in der March nachgewiesen werden, die teilweise auf den Einfluß gereinigter Abwässer zurückgeführt werden können. Im Donaukanal unterhalb der Kläranlage Wien und an den stromabwärts gelegenen Donaumeßstellen Wildungsmauer und Wolfsthal waren die Fä-

kalkeimwerte im Mittel erhöht. Mit dem Ausbau der Kläranlage sollte dieses Problem jedoch auch in diesem Bereich in den Griff zu bekommen sein.

BMLF/BAW-IWG

Berichte zum Thema:

Wassergüte der Donau 1995

Wassergüte der Donau 1996

Schriftenreihe des Bundesamts für Wasserwirtschaft Bd. 3 (1996) und Bd. 5 (1997).

Institut für Wassergüte, Schiffmühlenstraße 120, A-1120 Wien. Preis je Band öS 300,-

Nach dem »Aufstieg« nun der »Abstieg« der Fische im Zentrum des Interesses

Vor dem Hintergrund der Problematik, daß durch zahlreiche Stauanlagen die Wanderwege der Fischfauna unterbrochen werden, hat der Deutsche Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V. (DVWK) den Stand der Technik zum Bau von Fischaufstiegs-

anlagen in einem Merkblatt dokumentiert. Wenngleich in diesem Merkblatt an vielen Beispielen aufgezeigt wird, daß die flußaufwärts gerichtete Passage von Wanderhindernissen für aquatische Organismen gewährleistet werden kann, ist die Abwanderung von Fischen im Bereich von Wasserkraftanlagen und Wasserentnahmebauwerken nach wie vor an vielen Standorten nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Folgerichtig widmet sich jetzt ein interdisziplinär aus Wasserbauingenieuren und Fischereibiologen zusammengesetzter Fachausschuß des DVWK bis zum Jahr 2000 der Abwanderung von Fischen.

Die Arbeit des Fachausschusses gestaltet sich als außerordentlich schwierig, da in Europa bislang kaum derartige Anlagen existieren bzw. über deren Funktionsfähigkeit nichts bekannt ist. Hingegen sind an vielen Wasserkraftwerken in den USA und in Kanada bereits aufwendige Leit- und Schutzeinrichtungen für abwandernde Fische installiert. Somit ergibt sich die Notwendigkeit, einen weltweiten Überblick über die verschiedenen

ÖSTERREICHS FISCHEREI



Bestellcoupon

Bitte liefern Sie ÖSTERREICHS FISCHEREI als Geschenk-Abonnement ab der nächsten Ausgabe, oder ab Heft 1 zum Abo-Preis von öS 350,- in Österreich, oder zum Auslands-Abo-Preis von öS 454,- inkl. Porto und MwSt.

Adresse des Auftraggebers

Name/Vorname

Straße/Nr.

Postleitzahl/Ort

Telefon

Dauer des Geschenk-Abonnements:

- jeweils Heft 1 – 11/12 (Jahresrechnung)
 ab nächster Nummer (Jahresrechnung)

Adresse des Abonnement-Empfängers

Name/Vorname

Straße/Nr.

Postleitzahl/Ort

Telefon

Senden Sie das erste Heft

- an den Beschenkten
 an mich

Alle weiteren Hefte werden direkt an den Beschenkten gesandt.

Datum/Unterschrift

Funktionsprinzipien von Fischschutzeinrichtungen zu erhalten und danach zu prüfen, inwiefern diese Systeme auch in unseren Gewässern eingesetzt werden können. Unter dessen wurde eine 230 Zitate umfassende Literaturdokumentation zum Thema »Fischabstieg« fertiggestellt, die als DVWK-Materialien veröffentlicht wird. Ziel der Arbeit des Fachausschusses ist es, ein Merkblatt über »Fischabstiegsanlagen« zu erstellen, in dem Möglichkeiten zur Anlage funktionsfähiger Fischschutzeinrichtungen und Bypaßsysteme aufgezeigt werden. Ferner könnte eine weitere Möglichkeit zur Vermeidung von Fischschädigungen in der Anpassung des Betriebes von Wasserkraftwerken an die Hauptwanderzeit von Fischen, insbesondere während der Abwanderung von Aalen, bestehen. Voraussetzung hierfür ist jedoch die möglichst exakte Bestimmung der Zeitgeber, die die Abwanderung auslösen und die bislang nur ansatzweise verstanden sind. Vor diesem Hintergrund bittet der Fachausschuß »Fischabstiegsanlagen« alle Fischer sowie Fischereibehörden und Forschungseinrichtungen darum, Aufzeichnungen über Aalfänge oder -schädigungen zur Verfügung zu stellen, die – verschnitten mit gewässerspezifischen Daten zu Abfluß und Temperatur sowie chemisch-physikalischen Parametern – Aussagen über die Mechanismen der Abwanderung erlauben.

Das Merkblatt 232/1996 »Fischaufstiegsanlagen – Bemessung, Gestaltung, Funktionskontrolle«, 122 Seiten, 130 zumeist farbige Bilder, 4 Tabellen, 1 Anlage, ist zum Preis von DM 74,- bei der Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH (WVGW), Postfach 140151, D-53056 Bonn, Tel.

0049-228/2598-400, Fax 0049-228/2598-421, erhältlich.

Das Heft 4/1997 der DVWK-Materialien »Fischabstiegsanlagen (Literaturdokumentation)«, 247 Seiten, kostet ca. DM 50,- und kann ebenfalls bei der o. g. Anschrift der WVGW bezogen werden.

KURZBERICHTE

Schweden: Binnenlachse in Väner- und Vättersee kommen wieder

Die in der letzten Eiszeit im riesigen Väner- und Vättersee in Zentralschweden gebildeten Binnenformen des Atlantischen Lachses (*Salmo salar*) sind wieder häufig anzutreffen. Die schwedischen Fischereibehörden haben durch massiven Besatz und das Hinaufsetzen des Mindestmaßes auf 60 cm diese beiden Formen des Väner- und Vätterlachsbesonders gefördert. Schon jetzt gibt es kolossale Fänge von fast 20 kg schweren Binnenlachsen. Diese werden mittels Downrigger oder sogar mit der Fliege gefangen. HOT

Europa: Rückgang der Glasaaale führt zu Preisexplosion

Glasaale, welche in der Bretagne und in Irland dem Golfstrom zu Besatzzwecken und für kulinarische Höhenflüge entrisen werden,

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE

Wir haben von Januar bis März lieferbar:

Äschensetzlinge, 12–15 cm	1000 St.	öS 12.000,-	Nasen, 9–12 cm	1000 St.	öS 7.000,-
Äschensetzlinge, 15–18 cm	1000 St.	öS 17.550,-	Aland, 7–8 cm	1000 St.	öS 3.500,-
Elritzen, laichreif	1000 St.	öS 7.500,-	Sterlet, 20–25 cm	100 St.	öS 4.200,-
Gründlinge, 9–12 cm	1000 St.	öS 4.200,-	Aalruttenbrut	100000 St.	öS 7.500,-

Anlieferung nach Österreich möglich. Bei größerer Abnahmemenge Preis nach Absprache.

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE · D-36129 GERSFELD · Tel. +49-6654-919220, Fax 8277

gehören, wenn es so weitergeht, bald der Vergangenheit an. Ein dramatischer Rückgang im Golfstrom und beim Fang der Glasaale hat in Nordeuropa bereits zu einer Preisexplosion geführt. So werden in Holland für ein Kilo Glasaal bereits bei öS 7000,- bezahlt. Ein Ende des einst so reichlichen Aalangebotes ist in Sicht, und die Preise werden wohl bald noch höher steigen. Vor allem die Benutzung der Glasaale in manchen regionalen Küchen, wo er als Spezialität gilt, dürfte Gott sei Dank bald ein Ende haben. Der Aal wird von der Spezialität zur »Rarität«.

HOT

Norwegen/Deutschland: Bachforelle schwamm 2000 km

Norwegische Fischer fingen kürzlich in einem Fjord eine 3 kg schwere Bachforelle, welche markiert war und aus einem Besatz in der Mosel stammte. Die Fischer glaubten zunächst an einen Lachs, doch es war eindeutig eine Bachforelle mit Mosel-Besatz-Markierung. Der Fisch schwamm in Fluß und Meer über 2000 Kilometer weit.

HOT

Tschechien: Weiterhin gutes Fischereimanagement

Nach dem Fall des Kommunismus wurde in Böhmen und Mähren die Fischerei privatisiert. Diese wird jetzt in der Hauptsache von Anglervereinen und Fischzüchtern betrieben. Die Besatzmaßnahmen sind teilweise sogar ausgezeichnet, und es gibt viele hervorragende Karpfen-, Zander-, Wels-, Äschen- sowie Forellengewässer. Besonders entlang der Moldau, wo im Oberteil echt hervorragende Äschenstrecken sind, dann in den Stauseen viele Zander, Karpfen, Hechte und Waller dominieren, ist das Preis-Leistungsverhältnis für

Angler noch hervorragend. Rund um Prag werden aus den Flüssen kapitale Forellen gezogen. Anglerläden verkaufen Lizenzen, und Unterkünfte sind am Land billig, ebenfalls deftiges Essen.

HOT

Rußland: Ladogasee erholt sich

Der Ladogasee, größtes Binnengewässer Europas, erholt sich. Mit 260 Metern Tiefe und der mehr als 30fachen Größe des Bodensees, ist dieses Gewässer für ganz Europa wichtig. Lachse und Krebse sind in diesem See seit kurzem wieder anzutreffen. Das Gewässer wurde von den Russen durch Zelluloseanlagen, Kunstdünger, Tiermästereien arg verschmutzt, so daß in den 70er und 80er Jahren kaum noch Leben im Ladogasee stattfand. Karelien, wo der Ladogasee liegt, wurde von den Russen im Winterkrieg 1940 den Finnen abgenommen und annektiert. Auch ein Stamm Süßwasserrobben bewohnt den See, dieser hat sich ebenfalls erholt. Der Ladogasee ist durch den Fluß Newa mit der Ostsee verbunden.

HOT

Weltbank: Untersuchung spricht von 40% Eiweißnahrung für die Menschheit durch Aquakulturen

Im Auftrag der Weltbank hat die »Consulting Group On International Agricultural Research« eine Studie vorgelegt, nach der in den nächsten 15 Jahren bis zu 40% des Eiweißbedarfs der Weltbevölkerung von Aquakulturen kommen wird. Das sind mehr als die Hälfte des ganzen Fischfanges durch die Fischereifloten auf der ganzen Welt.

HOT

 <p>Fordern Sie unsere Angebots- und Preislisten an!</p> <p>Northwich Ranch Louis Trichardt * SouthAfrica</p>	<h2>Hochseefischen in Mosambique</h2> <p>Kontakt Europa: Dr. Dietmar Vorderregger, Schillinghofstr. 46, A-5023 Salzburg, Österreich Tel.: +43 (0) 662/64 86 79, e-mail: vorderregger@alpin.or.at Kontakt Südafrika: Hans Schachtl, P.O. Box 1244, Louis Trichardt 0920 Tel/Fax.: +27 (0) 15-517 7185</p> <p>Wir sprechen deutsch</p>	<p>Preisbeispiel: Transfer Flughafen-retour Motorboot 13 Tage Aufenthalt Vollpension</p> <p>US \$ 2.300.-</p>
---	---	---

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 3-13](#)